



„Einfach leben, gemeinsam handeln, damit Alle überleben“

Wo wir stehen

Die Initiative „Aufruf für eine prophetische Kirche: Leben in Fülle für Alle!“ hat sich 2009 angesichts der Situation gegründet, dass wir in einer krisenhaften Situation leben und dringend prophetisches Handeln brauchen. Die Krise haben wir stets als mehrdimensional beschrieben, so wie auch der Weltkirchenrat seit einiger Zeit von den Zeiten „multipler Krisen“ spricht: Finanz- und Wirtschaftskrise, Nahrungsmittelkrise, Umweltkrise, Klimakrise, soziale Spaltung und politische Handlungsunfähigkeit.

Das Scheitern des Klimagipfels in Durban im Dezember 2011 ist ein neuerliches Beispiel für die sich infolge der system(at)ischen Verantwortungslosigkeit der EntscheidungsträgerInnen in Politik und Wirtschaft immer dramatischer zuspitzenden Krise unserer Zeit. Geist, Logik und Praxis des vorherrschenden Wirtschafts- und Gesellschaftssystems führen Menschheit und Schöpfung auf Dauer unweigerlich ins Verderben. Eine bewusste oder unbewusste Stabilisierung des bestehenden Systems, das für Mensch und Natur so zerstörerisch ist, widerspricht unserem Glauben an einen Gott des Lebens. Kirche kann nur glaubwürdig sein, wenn sie in Wort und Tat deutlich macht, dass das ‚Weiter so‘ nicht hinnehmbar ist. Dazu bedarf es einer fundamentalen Umkehr, die durch zeichenhafte Taten untermauert wird.

Was uns fordert

Aus dieser Einschätzung heraus ergibt sich die Notwendigkeit, das Engagement unserer Initiative nun auf eine neue Ebene zu bringen. Diese neue „Qualität“ sollte im wohlverstandenen Sinne anstößig(er) daherkommen: „Änderungsprediger“ haben noch selten offene Türen eingemacht. Die Aufgabe der Zukunft besteht darin, unser Erscheinungsbild und unsere Praxis in Übereinstimmung mit dem „Kairos“ unseres Aufrufs zu bringen.



Ein schlichtes „Weiter so wie gehabt“ für unsere Initiative wie auch für Arbeitsprozesse, in denen wir als Unterzeichner oder Mitträger des Aufrufs engagiert sind, ist angesichts der dramatischen Veränderungen um uns herum keine Option mehr – Glaube und Glaubwürdigkeit verpflichten uns zu einem „magis“.

Was ist der nächste Schritt?

Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung ‚Globale Umweltveränderungen‘ spricht von einem Gesellschaftsvertrag, einer kollektiven Verantwortung für die Transformation zur nachhaltigen Gesellschaft, die Zukunftsverantwortung mit einer Kultur demokratischer Teilhabe kombiniert. Wie können wir solche Anregungen, von denen es mittlerweile viele gibt, aufnehmen und in einen grundlegenden Umbau ummünzen, der dem prophetischen Anspruch unseres Aufrufs entspricht?

Der Aufruf für eine prophetische Kirche richtete sich als Ruf **in** die Kirche. Es bedarf künftig einer breit angelegten und politisch fundierten Kampagne, die den Ruf des Planeten nach einem anderen Lebensmodell und nach Einfachheit ernst nimmt, Handlungsspielräume auf verschiedenen Ebenen erschließt und Bündnisse für die Umsetzung konkreter Veränderungen bildet. Diese Kampagne braucht eine spirituelle Basis, ein Bildungskonzept und eine politische Handlungspraxis. Sie ist ein Ruf **aus** der Kirche, ökumenisch, gemeinsam mit anderen Akteuren der Zivilgesellschaft Kräfte zu bündeln und einen grundlegenden Neubeginn zu ermöglichen.

Prophetisch zu handeln bedeutet, sich an das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu halten. Das Reich Gottes verpflichtet uns, hier und jetzt zu handeln und die Grenzen der Alternativlosigkeit und der Handlungsunfähigkeit zu sprengen.

Fragen, die sich stellen

Welche Kooperationspartner sollten eine solche Kampagne gründen? Und wer sollte die Trägerschaft dieser Kampagne übernehmen?

Wer kann zur Organisation der Kampagne beitragen?

Wer fokussiert die Ziele und Strategien dieser Kampagne?